

Jedes Wort und jeder Ton eine Emotion

Fünf Künstler aus der Region ziehen bei „Mundart im Park“ alle Register – Das Publikum war begeistert

Von Hans-Joachim Of

Wiesloch. „Von Freunden für Freunde“ könnte man fast sagen: Die von der Stadt Wiesloch unter strikten Corona-Auflagen organisierte Kulturveranstaltung „Mundart im Park“ vereinte am vergangenen Samstag bei herrlichen Bedingungen – dem sprichwörtlichen „Wieslocher Wetter“ – zahlreiche „alte Bekannte“ der regionalen Mundartszene im Gerbersruhpark.

„Die 100 Freikarten für die Veranstaltung waren ruckzuck weg“, berichtete Sabine Pommrenke vom Kulturamt. Aus dem „Kurpfälzer Bermuda-Dreieck“ waren oftmals Preisträger des vom Regierungspräsidiums Karlsruhe ausgerichteten Mundartwettbewerb „De gnitzte Griffel“ zusammengekommen, um in tollem Ambiente des Parks Welthits auf Wieslocherisch, zukünftige Evergreens auf Reilingenisch sowie heitere kurpfälzische Mundartszene vorzutragen. Neben der weithin bekannten Formation „The Scones“ aus Wiesloch und Walldorf gastierten Mundartmusiker Charly Weibel aus Reilingen sowie die beiden Vollblutkünstler Gustl Riemensperger und Inge Geier vom Walldorfer Forum '84 in der Weinstadt. Sie bereicherten den lustigen Nachmittag mit besonderen Gedichten und Geschichten und das begeisterte Publikum dankte mit stürmischem Applaus.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Ludwig Sauer, der mit Beispielen des regionalen Dialekts die Lacher auf seiner Seite hatte und die lebendige Sprache

sowie den tief sinnigen Humor der heimischen Mundart herausstellte, starteten „The Scones“ alias Dr. Helmut Dörr und Jürgen Köhler mit einem Destillat aus ihren bislang drei Alben – und mit der Ruhe war es im heimeligen Gerbersruhpark vorbei. Stücke wie „Uff emol“ oder der famose, von Kopf bis Fuß groove „Kisselchen de Gosch“-Blues ließen auch durch leidenschaftlich gespielte, akustische Gitarrenklänge im Wortsinn aufhorchen; ebenso wie der in die Zeit passende „Corona-Song“, das einmalige Lied über die Halbwahrheitsverkünder und Verschwörungstheoretiker dieser Welt („Ich hebs sou satt“) oder „Leaving On A Jetplane“, ein Song aus der Musikgeschichte, der zu einem Ohrwurm wurde.

Zusammen mit Charly Weibel, dem früheren „Dorfschutzmann“ aus Reilingen, holte das Duo beim späteren Finale zum großen Schlag aus und die performten „Hits bei de Hitz“ ließen keinen kalt. „Afrika“, „Mein Lappe isch weg“, „Friedhof“, „Nemms net schwer“ (nach der Melodie von „Let it Be“) oder der köstliche „Geelerie-Salod“ (wer jetzt nur „Bahnhof“ versteht, muss beim Autor nachfragen) waren echte Schenkellopper und pures Vergnügen für die begeisterte Besucherschar, die sich letztlich über die Zugaben „Hey Jude“ und „Seniorenstift“ freuen durfte.

Zuvor hatte Charly Weibel bei seinem Soloauftritt in unachahmlicher Weise bei einer Weltpremiere mit „Uhne Sinn“ (do isch gar nix drin) und „Schähne Drähne“ zwei nagelneue Lieder präsentiert und mit



Ein Hoch auf die heimische Mundart: Charly Weibel und die beiden „Scones“ Dr. Helmut Dörr und Jürgen Köhler (v. li.) sorgten mit dem Walldorfer Forum '84 im Gerbersruhpark für tolle Stimmung. Foto: Hans-Joachim Of

humorigen Lebensweisheiten („Ich kumm net noh“) oder emotionalen, patriotischen Heimatliedern („Eskimo“, „Fa Reigeploggde“) für offene Münder gesorgt. Der „Kulturbeauftragte von Reilingen“ ist stets eine Bank – und ein netter Zeitgenosse obendrein.

Mit Gustl Riemensperger („Mundart isch Hoimet“) und dessen Schwester Inge Geier waren zwei Künstler am Start, die mit einmaliger Mimik und Gestik „wahre, erheitende Geschichten“ mit viel Hintergrund und hohem Spaßfaktor zelebrierten. Ihre Hommage an die Region mit den guten Tropfen aus den Weinbergen rund um Rau-

enberg, Malsch oder Wiesloch traf den Nerv der begeistert applaudierenden Gästeschar.

Während Gustl Riemensperger mit Gedichten und Reimen, wie „Pfälzer Schprooch, die schwerschd Schprooch“ sowie den köstlichen Versen „De nei Kaplan“ oder „De Beddkittel“ brillierte, sorgte Inge Geier mit Storys „mitten aus dem Leben“ für Belustigung. Ob „Fe Feier“, „Di Kron“ oder „De jingschde Dag“, wo's Fritze den Lehrer fragte: „Hema do frei en de Schul?“, waren Stücke mit Lachgarantie, ebenso der Vortrag „Entschulichung“ oder „S'Hottelgailsche“. Ihr Fazit: „Ob

traurig oder heiter, der Wei hilft immer weiter“. Und Gustl Riemensperger kam mit der nicht überraschenden Weisheit daher als er verkündete: „Kurpfälzer sind immer voraus ihrer Zeit – des Quantum vun morge, trinke se schon heit!“ Großartige Geschichtenerzähler und Schauspieler sowie Garant für allerbeste Unterhaltung.

Resümee eines herrlichen, dreistündigen Open-Air-Events im „Corona-Jahr 2020“: Hörensvert. Sehenswert. Mehrwert. Eine begeisterte Besucherin brachte es auf den Punkt: „Endlich wieder Kultur. Das war mit Abstand die schönste Veranstaltung in diesem Sommer“.

Geldbörsen gestohlen

Aus Einkaufswagen in Wiesloch, Mühlhausen und Walldorf

Wiesloch/Mühlhausen/Walldorf. (RNZ) Unbekannte entwendeten am Samstag in mehreren Supermärkten in Wiesloch, Mühlhausen, Walldorf und Sandhausen Geldbörsen aus Einkaufswagen. Eine Zeugin konnte laut Polizeibericht eine Verdächtige beobachten, welche sich in auffälliger Weise in der Nähe älterer Personen aufhielt. Sie wird wie folgt beschrieben: 30 bis 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß, dunkle lange Haare, schwarze Hose, schwarzer Pullover, schwarze Jacke. Inwieweit die Taten zusammenhängen, ist derzeit Gegenstand weiterer Ermittlungen. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere hundert Euro. Zeugen, die Verdächtige beobachtet haben, melden sich unter Telefon 0 62 22/5 70 90 bei der Polizei.

Um sich vor Taschendieben zu schützen, rät die Polizei: Geld, Schecks, Kreditkarten und Papiere sollten immer in verschiedenen verschlossenen Innentaschen der Kleidung möglichst dicht am Körper getragen werden. Hand- und Umhängetaschen sollten verschlossen auf der Körpervorderseite getragen werden. Geldbörsen sollten nicht in Einkaufstasche, Einkaufskorb oder Einkaufswagen gelegt werden. Handtaschen sollten im Restaurant, im Kaufhaus oder im Laden nicht an Stuhllehnen gehängt werden.

Exhibitionist im Wald

Kirrlach/Waghäusel. (RNZ) Auf einem Waldweg zwischen Kirrlach und Waghäusel bemerkte eine 60-jährige Radfahrerin am Freitag gegen 18.15 Uhr einen Exhibitionisten. Sie meldete der Polizei den Mann, der mit heruntergelassener Hose am Weg exhibitionistische Handlungen ausführte. Der Mann war laut Polizei Mitte 20, etwa 1,70 Meter groß, sportlich, gebräunt, hatte dunkle, kurze Haare und einen schwarzen Fünf-Tage-Bart, der künstlich aussah; er trug Jeans-Shorts, ein weißes T-Shirt mit hellblauem Druck, Schildkappe, helle Sportschuhe und eine runde Sonnenbrille. Zeugenhinweise bitte an 07 21/6 66 55 55.

Lars Castellucci vor Ort in St. Leon-Rot

St. Leon-Rot. (RNZ) Der SPD-Bundestagsabgeordnete Lars Castellucci kommt heute im Rahmen seiner Wahlkreistour nach St. Leon-Rot. Ab 16.30 Uhr besteht für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, mit dem Abgeordneten bei einem Eis im Eiscafé Italia Negri, Kronauer Straße 20, ins Gespräch zu kommen.

Flohmarkt beim Dielheimer Herbst: Flanieren, stöbern, kaufen

Das Angebot in Horrenberg reichte von Puppen über Bücher und Kinderkleidung bis zu Haushaltswaren – Erlös geht an Bürgernetzwerk

Horrenberg. (agdo) Er spiele nicht mit Puppen, sagte ein Standbetreiber mit einem Augenzwinkern, die schönen Puppen mit Gesichtern und Händen aus Porzellan stammten aus der Sammlung seiner Mutter und da er sie nicht mehr brauche, verkaufe er sie. Auf dem Parkplatz eines Nahversorgers fand in Horrenberg am Samstag der traditionelle Flohmarkt im Rahmen des Dielheimer Herbstes statt. 22 private Aussteller aus einem Umkreis von etwa zehn Kilometern, darunter aus allen Ortsteilen Dielheims, hatten ihre Garagen, Speicher und Häuser während des Corona-Lockdowns auf Vordermann gebracht und boten nun ein vielseitiges Sortiment an.

„Wir haben tolles Wetter, die Menschen sind gut gelaunt und es gibt eine ausreichende Auswahl an verschiedenen Produkten“, sagte Andy Widder, Projektleiter des Dielheimer Herbstes. Der Erlös des Flohmarktes kommt dem Bürgernetzwerk „Engagiert in Dielheim“ zugute, 220 Euro von den Standgebühren sind dem Netzwerk schon sicher, in den letzten beiden Jahren spendete zudem der Nahversorger, auf dessen Parkplatz der Flohmarkt nun schon zum dritten Mal stattgefunden hat, eine Summe dazu.

Der Flohmarkt fand unter den vorgeschriebenen Corona-Hygienemaßnahmen statt, die Besucher mussten sich am



Gesellschaftsspiele, Bücher und Kleidung gab es an diesem Stand beim Flohmarkt im Rahmen des Dielheimer Herbst. Foto: A. Dorn

Eingang registrieren und Kontaktdaten hinterlassen. Empfohlen war zudem, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Abstände wurden automatisch eingehalten, sofern man nicht zusammen vor Ort war.

Auch die Stände hatten ausreichend Abstand zueinander, das Sortiment

reichte von Kleidung, Schuhen und Taschen über CDs und Lampen bis hin zu Dekorationsartikeln und Gesellschaftsspielen. Die Flohmarktbesucher flanieren von Stand zu Stand, stöberten und schauten sich alles an.

Während es an einem Stand verschiedene Kinderbücher, darunter „Bob, der

Baumeister“, „Der kleine Hase macht einen Ausflug“ oder „Meine schönsten Geschichten vom Bauernhof“ und süß dreinschauende Stofftiere mit Glupschaugen gab, bot ein anderer Stand verschiedene Dekorationsartikel. Hier gab es Kerzenhalter, Windlichter, silberne schimmernde Pilze und Buddha-Figuren in verschiedenen Größen. Zudem Vögel, in der Sonne relaxende Frösche, einen Hund mit einem Hut und auch Weihnachts- und Schneemann waren unter den Figuren.

Die meisten Besucher flanieren über den Markt, ohne nach etwas gezielt zu suchen, es gab aber auch einige, die gezielt nach etwas schauten, zum Beispiel nach Haushaltswaren. Sie habe heute schon Gläser und Messbecher gekauft, berichtete eine Besucherin, und vielleicht finde sie auch noch etwas Nettes für ihr Enkelkind. Andere Besucher waren der Kinderkleidung wegen gekommen und wurden auch schnell fündig.

Unter den Besuchern war auch die elf Monate alte Nancy, die mal hier und da schaute, eigentlich aber ihren festen Platz an einem Stand hatte. Nancy ist eine schneeweiße Samojede-Hündin, ihre Besitzerin hatte passende einen Stand mit verschiedenen Weihnachtsdekorationen, der von Christbaumkugeln, Adventskränzen bis hin zu warmen Mützen reichte.

ANZEIGE

GOLDPREIS AUF ALLZEITHOCH

HEIDELBERG. Ob Ringe, Broschen oder Zahnkronen – Gold zu versilbern liegt wieder im Trend. Seit Wochen ist der Goldpreis wieder im Höhenflug.

Das bringt immer mehr Menschen dazu, in ihren Schmuckschatullen zu kramen. Viele entdecken dabei wahre Schätze, die sie schnell in Geld umwandeln können.

Auch Irene Seidler fand beim Aufräumen ihrer Wohnung Goldket-

ten, welche sie von ihrer Großtante geerbt hatte. „Weil sie damals für mich zu altnodisch wirkten, habe ich sie schnell vergessen“, erzählt sie. „Da ich in den letzten Tagen immer wieder von hohen und steigenden Goldpreisen gelesen habe, entschied ich mich zu handeln.“

Ihr Goldschatz brachte stolze 3.370 €. Auch bei der Goldwaage in der Heidelberger Rohrbacher Straße 44 blüht das Goldgeschäft.

„Ich glaube, die Marke von 49.000 € pro Kilo war für viele die magische Grenze“, sagt der Edelmetallhändler, während ein Kunde bei ihm anfragt, ob er auch Zahngold annehme. „Wir kaufen alles was goldhaltig ist“, antwortet er. Da sich das Unternehmen ausschließlich auf den Edelmetallankauf spezialisiert, werden besonders gute Preise gewährleistet. Hohe Preise, transparente Geschäftsabwicklung und kompetente Beratung durch die

Goldwaage Heidelberg garantiert die Zufriedenheit der Kunden.

Der Edelmetallhändler meint: „Der Goldpreis ist so rasant gestiegen, wie seit langer Zeit für unrealistisch gehalten wurde.“ „Derzeit steht der Preis bei mehr als 1650 € pro Unze.“ (27.07.20)

„Wer im Jahr 1970 ein breites, italienisches Armband für 600 Mark gekauft hat, bekommt

heute möglicherweise über 600 € angerechnet.“

Beim Edelmetallhandel Goldwaage dauert die Materialanalyse nur wenige Minuten und so ist der Goldverkauf für viele Mitbürger eine schnelle Möglichkeit, wieder die private Kasse aufzustocken. Außer Gold besteht reges Interesse an Silber, Zinn, Diamanten und Luxusuhren (Rolex, Breitling, IWC, Patek Philippe, Audemars Piguet usw.).

GOLDANKAUF

Wir kaufen

Goldschmuck	Altgold	Zahngold	Goldbarren und Goldmünzen	Luxusuhren
Diamanten	Silberschmuck	Silbermünzen	Silberbesteck	Zinn

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. - Fr. 11 - 18 Uhr
Sa. 11 - 15 Uhr

Die Goldwaage
Rohrbacher Straße 44
69115 Heidelberg

Telefon: 06221 3607700
info@goldwaage-heidelberg.de
www.goldwaage-heidelberg.de

Sofort Bargeld
KOSTENLOSE WERTSCHÄTZUNG

die Goldwaage
EDELMETALLHANDEL